

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse, und  
wohlthätiger Zwecke.

---

## 33. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 19. August 1845.

---

### Inhalt.

Einige Worte von Friedrich dem Großen. — Hallischer  
Getreidepreis. — 34 Bekanntmachungen.

---

### Einige Worte von Friedrich dem Großen.

Es ist in unsern Tagen das Wort des großen Preussischen Monarchen, „daß in seinem Lande Jeder nach seiner Façon müsse selig werden können“, wieder mehrmals angeführt worden und haben Manche daraus geschlossen, daß der große König ein Verächter aller Religion gewesen sei. Es ist daher wohl nicht unwichtig, zu wissen, bei welcher Veranlassung der Monarch dieses ausgesprochen habe. Wir finden diese Veranlassung angegeben in dem Werke von Büsching „Charakter Friedrichs des Zweiten, Königs von Preußen. Halle 1788. S. 124.“ Als in den ersten Wochen der Regierung des Königs im Jahre 1740 der Staatsminister von Brandt und der Consistorialpräsident von Reichenbach berichteten, daß in den zu Berlin angelegten römisch-katholischen Schulen die Kinder von ihrem evangelischen Glauben abwendig gemacht würden und Anfrage thaten, ob diese Schulen bleiben oder geschlossen werden sollten, schrieb der König an den Rand:

„Die Religionen Müssen alle Tolleriret werden  
und Mus der Fiscal nuhr das Auge darauf ha-  
ben, Das keine der andern abrug Tzue, den hier  
mus ein jeder nach Seiner Faßon Selich werden.“

Daraus ist nun wohl deutlich, daß der große König die Worte in keinem üblen Sinn gebraucht, sondern nichts andres hat sagen wollen, als daß alle vom Staat anerkannten Religionen und Confessionen neben einander bestehen müssen, wie auch gleicher Weise, daß er die protestantische Kirche, zu der er sich selbst bekant, in ihren Rechten schirmen wolle. — Zum Zeugniß, daß Friedrich kein Religionsverächter war, darf wohl angeführt werden, was bei der Schlacht von Leuthen geschah. Da stimmten die vorziehenden Truppen fromme Lieder an mit Feldmusik:

Gieb daß ich thu mit Fleiß  
Was mir zu thun gebühret,  
Wozu mich dein Befehl  
In meinem Stande führet,  
Gieb, daß ichs thue bald  
Zu der Zeit, da ichs soll,  
Und wenn ichs thue gieb,  
Daß es gerathe wohl.

Als nun ein Feldherr fragte, ob die Soldaten schrei-  
gen sollten, versetzte der König: „Nein laß er das!  
mit solchen Leuten wird mir gewiß Gott  
den Sieg verleihen.“ Als aber nach erfolgtem  
Siege ein Grenadier dem obersten Regenten aller Dinge  
den Dank zu bringen und zu singen anhub: Nun dan-  
ket alle Gott! haben auf dem rauchenden Schlachtfelde  
bei Nachtzeit die 25,000 Hilden des großen Friedrich  
mit eingestimmt. Und der große Friedrich hat das  
„Nun danket alle Gott“, wenn nicht mit gesungen,  
doch mit gefühlt, denn als ein alter General seinen  
Glückwunsch über den errungenen Sieg abstattete, er-  
widerte der König: Das hat ein Höherer ge-

than! „Ja, sagte der treue Diener, und Ew. Majestät vortreffliche Dispositionen.“  
 „Ach, entgegnete der König, was will Er mit seinen Dispositionen — na, es kommt Eines zum Andern.“  
 (s. Preuß Lebensgeschichte des großen Friedrich 1. Th. S. 240 f.)

Aber es war die Regierungszeit dieses Monarchen, wo im Volke die alte Frömmigkeit abzunehmen anfing und er hat es am Abende seines Lebens bedauert, nicht mehr dafür gethan zu haben, und hat bekanntlich ausgesprochen, er wolle die schönste gewonnene Schlacht aus seinem Leben darangeben, wenn er seinem Volke die Frömmigkeit wiederschenken könnte, die er bei seinem Regierungsantritt darin gefunden. So hat auch dieser Monarch Preußens wohl erkannt und durch die Erfahrung des Lebens immer mehr erkannt, daß es nichts geringes sei, wenn ein Volk, wie der Apostel spricht, „mit Furcht und Zittern selig zu werden trachtet.“

(Eingefandt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. August 1845.

Weizen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	15	=	—	=	1	=	20	=	—	=
Gerste	1	=	—	=	—	=	1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	22	=	6	=	1	=	—	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
 von **H. L. Dryander.**

---

**Bekanntmachungen.**


---

**Nächtliche Ruhestörungen.**

Die nächtliche Ruhe der hiesigen Einwohner ist neuerdings mehrfach dadurch gestört worden, daß einige aus den Gasthäusern und Schenkstätten heimkehrende Individuen sich auf öffentlicher Straße durch lautes Schreien, Singen und dergl. bemerkbar gemacht und selbst die Zurechtweisungen der executiven Polizeibeamten und Nachtwächter nicht beachtet haben. Wir verweisen deshalb auf den §. 98 flg. unserer Straßenpolizei-Ordnung vom 22. October 1844, wonach dergleichen Ungehörnisse mit Gefängniß, körperlicher Züchtigung oder Strafarbeit belegt sind, und hoffen der unnachsichtlichen Anwendung dieses Gesetzes für die Zukunft überhoben zu sein.

Halle, den 12. August 1845,

Der Magistrat.

---

**Gefundene Sachen.**

Ein Hausschlüssel, gefunden am 8. August c. auf der Chaussee am Gasthose zum Prinzen Carl.

Halle, den 14. August 1845.

Der Magistrat.

---

Der Delbedarf zur Stadterleuchtung auf den Zeitraum vom 1. October 1845 bis ultimo September 1846 soll

Freitag den 29. August  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 12. August 1845.

Der Magistrat.

---

**Für Fuhrwerk.**

Zum Transport von Eisenschienen können sich Fuhrleute melden bei

G. W. Gärtner.

---

Heute frisch gebrannter Kalk, Stegmann,

**Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.**

Die unterzeichnete Direction hält sich für verpflichtet, dem Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der Beitritt zur Rentenversicherungs-Anstalt ohne Aufgeld statutenmäßig nur bis zum 2. September zulässig ist, und von da ab bis zum 2. November 6 Pf. pro Thaler Aufgeld gezahlt werden muß.

Bis zum heutigen Tage ist die Zahl der für das laufende Jahr hier bereits gebuchten Einlagen in allen Klassen 2281. Berlin, den 10. August 1845.

Direction der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

**Beachtungswert h.**

Unterzeichneter ist gesonnen, seine auf der Maille belegenen Gartenäcker als Familiengärtchen zu parcelliren und zu verpachten, welche sich wegen der Nähe der Eisenbahn und der gesunden Lage sehr gut zu Lustgärten eignen würden. Darauf Reflectirende bitte ich baldigst mit mir Rücksprache darüber nehmen zu wollen.

G. Salomon.

Morigkirchhof Nr. 610.

Meine Wohnung ist von heute an in der Brüderstraße im Wertherschen Hause.

Halle, den 15. August 1845.

Dr. S. Ziemeyer,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Die Erndte von etwa 26 □ Ruthen mit guten Kartoffeln befect will ich verkaufen.

Oekonomie, Comissar Blanck

im Hôtel de Prusse Nr. 4 zu Halle.

400 Thlr. werden auf ein Ackergrundstück zu leihen gesucht große Klausstraße Nr. 907.

Forcpianos stimmt ganz rein und billig Gräfe, Rutschgasse Nr. 442.

Einen Lehrling sucht sogleich oder zu Michaelis der Messerschmidmeister L. Stock am gr. Berlin Nr. 436.

Mit Erlaubniß des hiesigen Wohlblöbl. Magistrats fertige ich schriftliche Aufträge, Gesuche, Briefe &c. Um Aufträge bittet

D. Benzel.

Oberglaucha Nr. 1850.

Veränderungshalber bin ich genöthigt, den größten Theil meiner Polsterwaaren, bestehend in Sophas, Schlafsopha, Divan, Bergeren &c. nebst einer Auswahl der modernsten Polsterstühle schnell zu verkaufen, und habe daher die Preise auffallend billig gestellt.

Adolph Lampe, Tapezierer.  
Große Brauhausgasse Nr. 351.

Gesucht wird zu Michaelis eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben mit Kammern und Stallung für 1 Pferd in der Gegend des Marktes. Alles Nähere Leipziger Straße Nr. 280.

Ein ordnungsliebendes, in der Küche wie im Hauswesen nicht unerfahrenes Mädchen, die gute Atteste aufzuweisen hat, findet zum 1. October o. einen guten Dienst, und erfährt das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter Kellner und mehrere ordentliche Mädchen finden sogleich ihr Unterkommen durch Frau Fleck-Finger auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.

Barfüßerstraße Nr. 127 ist eine meublirte Stube und Kammer zum 1. October d. J. zu vermieten.

Eine meublirte Stube und Kammer sind vom ersten September ab zu vermieten kleine Steinstraße Nr. 216.

Eine freundliche Stube mit Kammer gut ausmeublirt ist auf 6 Wochen an zwei oder einen Herrn sogleich zu vermieten Neumarkt, Geiststraße Nr. 1269.

## Tanzunterricht.

Daß derselbe mit dem 1. Septbr. wiederum von mir ertheilt wird, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an. Um ein gütiges Wohlwollen bittet Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzmeister.  
Großer Schlamm Nr. 975.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Steinstraße, sondern in der Leipziger Straße Nr. 291 wohne, wo ich stets mit den neuesten Puzartikeln versehen bin und die Preise wie bisher auf das Billigste stelle.

S. Sommerfeld.

Eine große Auswahl Bronze, Gallerien, Stangen-Verzierungen, Ringe, Quasten, auch in Vergoldung, so wie Franzen, Gimpen, Schnüre, Quasten zu Vorhängen in allen Farben verkaufe ich, um damit zu räumen, äußerst billig.  
Adolph Lampe,  
Tapezierer und Decorateur.

Ein kleiner Damen-Wachtelhund, kleinste Race, ist für 2 Thaler zu verkaufen und ein noch neuer Meisekoffer für 4 Thaler, große Ulrichsstraße Nr. 25.

Das feinste amerikanische Weizenmehl wird von jetzt an die Meße zu 4 Egr. 6 Pf. verkauft, ganz feines Roggenmehl  $\frac{1}{4}$  Scheffel 12 Egr., Gerstenmehl die Meße 2 Egr. 6 Pf. auf der Bergschänke bei Seeben.

Brömme.

Eine Spieluhr, acht Tage gehend, steht zu verkaufen Schülershof Nr. 744 parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das waschen, kochen und nähen können muß, findet zum 1. September einen ruhigen Dienst große Steinstraße Nr. 83.

Ein eiserner Ofen mit Circulraufsatz von Blech ist billig zu verkaufen an der Promenade Nr. 1492 b.

## Ein Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 16. bis 17. dieses Monats ist mir der untere Theil der Dachrinne gestohlen worden, dem Entdecker des Diebes sichere ich obige Belohnung zu.  
Witwe Tangermann, Nr. 721.

Sonntag Mittag ist ein goldener Siegestring mit rothem geschliffenen Stein und ein kleinerer mit goldenem Reif und weißen Stein verloren gegangen. Der Finder erhält eine Belohnung von 1 Thaler für jeden Ring im Verneimischen Garten vor dem Leipziger Thore.

Ein weiß und brauner Wachtelhund mit rothem Halsband ist entlaufen. Der Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung Glaucha, lange Gasse Nr. 1965.

Indem ich hiermit ergebenst anzeige, daß die verwittwete Frau Einnehmer Charlotte Schmidt geb. Erdmann am 10. d. M. an einer Lungenschwerm, alt 72 Jahr, gestorben ist, fordere ich alle diejenigen auf, welche an Dieselbe noch rechtliche Forderungen oder Zahlungen zu machen haben sollten, solche sofort oder spätestens bis zum 16. September e. zunächst hier beim praktischen Wundarzt Herrn Thammayn zur Realisirung gütigst anmelden zu wollen.

Halle, den 16. August 1845.

Carl Franke,

als Bevollmächtigter der Hinterbliebenen.

Heute, Dienstag den 19. August,

Militair-Concert

in Freienfelde. Anfang 4 Uhr.



Mittwoch Gose u. Broihan im blauen Engel.